

Schreiberh. mit eigenh. Unterschrift. Vermutlich Beilage zu einem unbekanntem Brief F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) an F. Ludwig.

A *Fehlt.*

P. S.

Auch durchleuchtiger Hochgeborner, gn. Fürst vnd herr. habe Jch daß Mir gn. vberfüegte Teutsche reimgedicht¹ mit vleiß durchlesen vnd Jn meiner wenigkheit befunden, daß meine daruon erweckhte gedanckhen sich am sichersten bey E. F. Gnd. vnfehlbarem vrtl² wahrsammen³ vnnd auffhalten können: Erfreue Mich herzlich der Mir darob geschehener gn. würdigung, sonderlich das des Durchleuchtigen hochgeborenen herrn Ernehrenden Fr. G.⁴ dero gn. zunaigung gegen Mir dardurch nochmalen eröffnet, vnd ann thage geben, deren vnderthenige verdienung Jch mich höchsten vleißes anmassen⁵ will. Vnd demnach Mir herzlich Mißfallen würde, dafern Jch wider Mein willen vnd vorsaz, ann denen gesazen vnd verordnung der hochlöblichen Gesellschaft Mich verstoßen⁶, oder unversehens, verfanglich machen sollte; Alß gelangt an Eur Fr. Gn. mein vndertheniges bitten, die geruhen gn. derselben Mich fähig vnd benachrichtsammet⁷ werden^a zulassen, damit Jch von^a den eyfer meines gehorsambs nitt abwanckhen möge. Eur Fr. Gn. gn. vorsehen⁸ gemäß, hette Jch den Jn verwichenen Sommer vnd herbstzeit, vnterschlagenen vleiß bey eingetretener Wintermueß gern an mein ringfühiges⁹ pfundt gespannt¹⁰, vmb der hochlöblichen Gesellschaft etwaß weniger fruhe blühe konfftiger, wiewol besorglich vnreiffer frucht, vorzutragen. Eß hat aber mein dreymonatliche sorgsame¹¹ leibßvnpäßlichkeit¹² durch vberheuffte ablagen¹³ vnd meinem Geschlecht vonn tahg zu tag, auß Neidthards¹⁴ hefftigen antrieb vberwalzte bevnruhigung, Eintrag, vnd gewaldthat, alle meine gemüetsCräfft dergestalt gefäßelt^b vnd gehemmet, daß Jch Mich, vermittelst gn. beystandt des höchsten, forderst dern gefehrlichen antrabs vnd verfänglicher Gewaldts erwehren vnd sichern muß, Gleichwol aber will Jch nit vnterlassen, meinen verrichtungen^c, so viel müglich ann erquickstunden abzukurtzen, damit E. f. Gnd. gn. verlangen, in etwas gehorsammet werde;¹⁵ die Jedeßmalß fallende Leipziger Jahrmeßen könten zu hinterbringung deren von E. F. Gnd. erwehnten Sachen dienen,¹⁶ do¹⁷ es deren gn. belieben solte, Welches deroselben Jch vnderthenig berichten, vnd beederseits E. E. F. F. Gn. Gn.¹⁸ Mich gehorsamblich einbefehlen sollen. Geben in meiner marter Clausen den 23. deß Wintermonaths Jm Jahr 1637.

Eur^d Fürst. Gnd. Vnterthäniger

Der Ergäntzende.

T a *Eingefügt.* – b *Lies:* gefesselt – c meinen verrichtungen *gebessert aus* meine verrichtung – d *Bis zum Schluß eigenh.*

K Die Verbindung zwischen Hans Philipp (v.) Geuder (FG 310) und der FG verlief über F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51), vgl. etwa 371208A, 380108, 380120 u. 380310. Christian hatte sich des Nürnbergers während seiner Reisen nach Regensburg und Wien (Sommer sowie Spätherbst/ Jahresende 1636 bzw. Frühjahr 1637) als Hofmei-